© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein ausgestopfter Vogel als Seismograph.

In meiner verschlossenen Sammlung fand ich eine ausgestopfte Grauammer mitten auf dem Fussboden, und zerbrach mir den Kopf, was den Vogel von seinem zwar sehr scharf in west-östlicher Richtung balancierenden,[1]) aber ohne Erschütterung sicheren Standpunkte herabgeworfen haben könnte, da irgend ein Luftstoss oder eine Erschütterung des Gebäudes durch Wind, Menschen oder Wagen ausgeschlossen ist. Ein oder zwei Tage darauf las ich in der Zeitung, dass man an verschiedenen Orten Deutschlands Erderschütterungen gemessen hat. Leider hatte ich Tag und Stunde meiner Beobachtung nicht aufgeschrieben, glaube aber, dass die Zeit stimmt (19. oder 20. April). Das interessiert uns hier nicht, aber gesetzt, dass meine Annahme zutrifft, so meine ich: Was hier so schwach und wirkungslos verläuft, dass es einen lebenden Vogel wohl nicht einmal zum Wanken oder Auffliegen gebracht hätte, das hatte vorher an anderen Orten gewaltige Wirkungen und schwere Folgen. Aber sollten selbst diese nicht blosse Nachwehen sein von Vorgängen, die einst noch viel Grösseres wirkten auch für die lebendige Vogelwelt? Hier sanfte Welle — dort Brandung! Es gibt vielleicht noch mehr naturwissenschaftliche Dinge, mit denen es sich ähnlich verhalten könnte, sogar in mehrfacher Hinsicht. O. Kl.

---

[1]) Der Vogel ist so ausgestopft, dass er ohne Postament nur auf seinen Fusszehen ruht und er stand auf einer völlig walzenrunden Fläche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 2_1906

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: Ein ausgestopfter Vogel als Seismograph 59